

Lügen haben schöne Beine

Komödie in 3 Akten von Helmut Schmidt

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**4 m / 4 w**

Erich Haas

Ruedi Haas

Helene Haas

Matthias Rufer

Bettina Kunz

Ingrid Meier-Krummenacher

Agnes Häuptli

Manfred Fromm

Vater von Erich

Mutter von Erich

Freund von Erich

Erichs Freundin

Erichs neue Freundin

Obdachlose

Obdachloser

Bühnenbild

Das Wohnzimmer von Erich Haas's Haus. Hinten geht eine Türe nach draussen, rechts eine zweite zu den Schlafräumen und links eine dritte zur Küche und zum Bad. Im ersten Akt stehen nur ein kleiner Schrank, ein Telefon sowie ein Sofa auf der Bühne. Im zweiten Akt ist das Wohnzimmer komplett neu eingerichtet. Couch mit Sesseln, Schrank, Bilder an den Wänden, Bodenvase, Regale etc. Ein schönes, modern eingerichtetes Zimmer.

Inhalt

Erich Haas, Autoverkäufer, erbt nach dem Tode seiner Tante deren Einfamilienhaus. Bei der Präsentation des Hauses, macht er seiner langjährigen Freundin Bettina auch gleich einen Heiratsantrag. Bettina jedoch lehnt dankend ab. Sie will weiterhin eine gute aber lockere Freundschaft mit Erich und denkt nicht daran, ihn jemals zu heiraten. Für Erich wird es nun eng, hat er seinen Eltern, die er einige Monate nicht gesehen hat, doch schon ohne Bettinas Wissen vorgeflunkert, dass er heimlich geheiratet hat. Nun denn, da muss er wohl mit der Wahrheit heraus. Doch als die Eltern ihren Sohn in dem neuen Zuhause besuchen, stossen sie auf Ingrid, eine Frau, die eigentlich nur mal telefonieren wollte bei Erich und lügt was das Zeug hält. Doch schon wird sie von Erichs Eltern als Schwiegertochter abgestempelt und herzlich empfangen. Zunächst will Ingrid die Geschichte aufklären, kommt jedoch nicht zu Wort. Dann gefällt ihr das Theaterspiel und sie spielt wahrhaftig die Hauptrolle als Frau von Erich. Um dieser Peinlichkeit aus dem Weg zu gehen, spielt Erich, als er dazustösst, eine Zeit lang auch mit. Nach einigen Tagen dann wird Bettina plötzlich rasend eifersüchtig und Erich denkt, dass er mit der erfundenen Ehefrau doch noch die Heirat mit Bettina erzwingen kann. Die Eltern bereiten schliesslich alles für die kirchliche Trauung von Erich und Ingrid vor. Doch wen von den beiden liebt Erich nun wirklich? Die Lage droht zu eskalieren...

1.Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, ist kein Spieler auf der Bühne. Es ist ca. 19.00 Uhr an einem Werktag)

Erich: *(kommt von hinten herein, liebevoll dorthin sprechend)* Jo jo. Ä Minute. Gib mer no ei Minute. I wott nume no schnäu telefoniere.

Bettina: *(von hinten)* Erich... langsam hani auso gnue vo däm Theater.

Erich: Muesch luege, du wirsch Ouge mache, we ersch mini Überraschig gsehsch.

Bettina: *(ungeduldig)* Aber mach chli schnäu. Lang blibi hiä nümme stoh.

Erich: *(schliesst die Tür, sieht vergnügt zum Telefon, wählt, wartet kurz)* Jo. Mami? – I bis, dr Erich. – Jo i bi wider do. – Jo, eh... mini Frou ou. Drümou darfsch rote vo wo ig aalüte. – Am gschidschte luegsch du mit em Papi das säuber aa. – Woni bi? Z Jegistorf. Chiuchestross 14. – Jo gloub mers. I verzeue euch de aus genau. – Jo bis gli. Du nimmsch dr Papi doch o mit, oder? – Tschüss, Mami.
(Legt auf, geht dann glücklich nach hinten, führt Bettina herein)

Bettina: *(hat die Augen mit einem Schal oder Tuch verbunden, wird von Erich geführt)* Erich, chani jetz bitte diä Ougebinde abnäh? Diä hani jetz scho sit 20 Minute aa, scho di ganzi Fahrt dohäre. Langsam fingi das lächerlech.

Erich: Jo jo, jetz due di beruhige, Bettina. Du muesch jetz sehr starch sii, Schatz. Was du jetz de grad wirsch gseh, isch mis Gschänk. Für di und ou chli für mi.

Bettina: *(ungeduldig)* So, jetz mach ändlech.

Erich: Hmm... auso... *(nimmt ihr den Schal ab)* Und was seisch jetz?

Bettina: *(reibt sich die Augen, sieht sich dann um, wundert sich)* Wo bini hiä eigentlech? Und was söui zu was säge?

Erich: Eh, das hiä! Es isch scho gäng ä grosse Wunsch gsi vo mir, dir so nes Gschänk z mache. I chas fasch nid gloube, dass es hüt Wirklechkeit isch worde.

- Bettina:** (*versteht immer noch nicht*) Erich, bisch mer nid bös, aber i weiss würklech nid vo was du redsch.
- Erich:** Bettina, du weisch doch, dass mini Tante Berta vor vier Wuche gstorbe isch.
- Bettina:** Oh jo, das weiss i. Du hesch jo i de letschte Mönnet meh Zyt mit ihre verbrocht aus mit mir.
- Erich:** Das isch doch jetz gliich. I bi ihre einzig Neffe gsi und ou dr einzig vo ihrne Verwandte, wo sech i dä letschte Johr ab und zue um se kümmeret hett.
- Bettina:** (*schnippisch*) Jo, das hesch du.
- Erich:** Und drumm hett si mir i ihrem Teschtamänt das Huus do vererbt.
- Bettina:** Nei!
- Erich:** (*überglücklich*) Mou! Das isch jetz üses Huus!, Üsi eigete vier Wäng. Aber wart, das isch jo no nid aues. (*Geht auf die Knie*) Bettina, sit über drü Johr kenne mir üs jetz scho. Und... (*überlegt*) oh Mann, was hani jetz wöue säge?
- Bettina:** (*belustigt*) Eh, das mir gäng guet mitenang si uscho?
- Erich:** Genau! Und...
- Bettina:** ... dass mir meh aus nume gueti Fründe sii.
- Erich:** Richtig!
- Bettina:** Mir hei bis hüt gueti und schlächti Zyte mitenang erläbt.
- Erich:** Hhmm...
- Bettina:** Di guete si natürlech viu lenger gsi. (*Belustigt*) So öppis seit mä eigentlech nume bim ne Hürotsaatrag.
- Erich:** Genau! Bettina, wosch du mini Frou wärde?
- Bettina:** (*zunächst verdutzt, lacht dann los*) Ou Erich, was söui?
- Erich:** (*steht wieder auf*) Mini Frou wärde. I meines ärscht. Überleg doch mou, Betty... mir si aut gnue. Und irgendeinisch wei mir doch o Ching ha, oder? De isch's doch schöner, we mir verhärotet sii.
- Bettina:** Erich, ig...
- Erich:** Und o finanziau hett das viu Vorteile. Nume scho we a d Stüüre dänksch.

Bettina: Erich, das geit nid...

Erich: Dr schönscht Grund isch natürlech, dass mir üs liebe. Bettina, wird mini Frou und mir wei i däm Huus glücklech wärde. Glücklech bis a üses Läbesändi.

Bettina: (*laut*) Erich!!!

Erich: Was?

Bettina: (*ruhiger*) Erich, i cha di nid hürote.

Erich: Was? Was hesch gseit?

Bettina: Das versteisch doch. Das isch aues würklech sehr lieb vo dir. Dr Hürotsaatrag und ou das mit em Huus. Und ig ha di ou gärn, Erich. Aber hürote? Hürote chani di nid!

Erich: Jo aber, werum de nid?

Bettina: I wott eifach nid hürote. Hüt nid und o nid morn. Weisch, i cha das nid. Nei, so für immer und ewig...

Erich: (*erstaunt und betrübt*) Es git ä angere, stimmts?

Bettina: Nei, es git ke angere. Ganz sicher nid. Oooh... jetz lueg doch nid so truurig dri. Du brichsch mer no s Härz. Lue einisch, mir chöi doch ou so gueti Fründe bliibe, oder? Sonä Troueschiin hett o sehr viu Nochteile. U lueg doch mou dr Terminplaner vomene Rächtsaawaut aa, dä isch vou vo Lüt wo sech wei lo scheide. Das chönnte mir üs spare, wes mou nümme sött klappe.

Erich: Jojo, villedch hesch rächt. Es isch nume... weisch... mini Eutere...

Bettina: Was?

Erich: Eh nüt... isch nid so wichtig.

Bettina: Okey. Chumm mir wei nümme drüber rede, isch guet? Ömu ir nöchste Zyt nid.

Erich: (*betrübt*) Wiä de meinsch, Bettina.

Bettina: (*sieht auf die Uhr*) Ou, lueg einisch wiä spät s scho isch. I muess doch dringend i Computerkurs.

Erich: Jo, i weiss. I ha haut dänkt, das hiä sig wichtiger.

Bettina: Nid bös sii. I cha nid anders... Bringsch mi?

Erich: I wär gärn no chli do bliibe. Du chasch s Outo näh. (*Gibt ihr die Schlüssel*)

- Bettina:** Ou danke, Erich. I bringes morn wider zugg, gäu?! (*Gibt ihm einen Kuss auf die Wange, geht schon zur Tür nach hinten, kommt dann noch einmal zurück, streichelt ihm den Hinterkopf*) Und nimms bitte nid so schwär. (*Erich seufzt und nickt*) Tschüss Erich, mi Schatz. (*Vergnügt ab*)
- Erich:** (*allein, setzt sich*) So hani mer das würklech nid vorgsteut. Das cha o nume mir passiere. De bini johrelang solo und woni de ändlech diä Richtigi triffe, wott diä mi nid hürote. (*Vergräbt sein Gesicht in beide Hände, plötzlich*) Was sägi jetz nume mine Eutere? (*Steht wieder auf*) Werum isch dr Matthias eigentlech nid do, we mä ne brucht? So chunnts use, we mä gäng chli dick muess uftrage. Em gschidschte sägi mine Eutere d Wohrheit. (*Sieht sich um*) Tja, jetz hocki hiä ellein i däm grosse Huus. (*Sieht sich nochmals um, geht dann seufzend ab nach rechts. Kurze Pause*)
- Ingrid:** (*kommt von hinten herein. Sie trägt aussergewöhnlich alternative Kleidung, einen Minirock, hat einen Rucksack auf dem Rücken. Sie sagt, nicht zu laut*) Hallo? Isch niemer deheim? (*Schaut sich um, zuckt mit den Schultern, sieht dann das Telefon, legt den Rucksack ab, setzt sich, wählt, wartet. Erich kommt von rechts zurück, sieht Ingrid, bleibt in der Tür stehen. Er wundert sich sehr. Ingrid haut wütend auf die Gabel*) Scheisse, bsetzt. Mit wäm telefoniert de dä jetz? (*Wählt erneut*)
- Erich:** (*kommt jetzt ins Zimmer*) Entschoudigung. Dörfti villedch o mou telefoniere?
- Ingrid:** (*ohne nachzudenken*) Jetz bi ig afe mou dra, oder? (*Besinnt sich, legt dann schnell auf und steht auf*) Ou... es tuet mer leid... i ha nume schnäu wöue telefoniere und sisch niemer hiä gsi und...
- Erich:** Aha.
- Eingrid:** Wüsst dr, i ha ke Telefoncharte für ine Telefonkabine. Und verloufe hani mi ou. Drumm muessi o unbedingt mim Brueder aalüte, wüu...
- Erich:** Jojo, isch jo guet. Jetz chömet wider obe abe. I hätt d Huustür jo chönne bschliesse. Telefonieret nume. (*Reicht ihr die Hand*) Erich Haas.
- Ingrid:** Ingrid, Ingrid Meyer Kumminga. Das isch sicher nid di feini Art eifach ines Huus ineplatze und ohni z froge hiä... aber es isch so: I bi ire Notlag, wüsst dr.

Erich: Notlag?

Ingrid: Oh jo. (*Überlegt einen Moment, dann sehr wütend*) Dä Souhung! Das hätt ig ihm niä zuetrou. Bi dr Aasteuig isch er no s reinschte Lämmli gsi, aber scho nach drei Täg isch dr Bock inim zum Vorschin cho. Aber dä cha öppis erläbe.

Erich: Eh... wär?

Ingrid: Eh, mi Chef dänk. Oder besser mi ehemalig Chef. I ha gmeint jetz heigi ändlech ä vernünftigi Arbeitssteu gfunge, aber dä hett ganz öppis anders vo mir wöue aus mini Hiuf. Ha, widerlech ischs gsi.

Erich: (*reicht ihr mitleidsvoll ein Taschentuch*) Das tuet mer leid für euch. Hocket doch afe mou ab.

Ingrid: (*setzt sich*) Steuet nech vor, dä isch scho 48gi, verhärotet und hett vier Ching. Sone Widerling.

Erich: Jojo.

Ingrid: Mi Brueder muess mi sofort cho reiche. I hautes ke Stung lenger us i däm Kaff.

Erich: Wo chömet dir de här, weni darf froge?

Ingrid: Vo I bi mit em Zug dohäre cho. Ä Wohnig hani bi mim (*angewidert*) neue Chef. Uuh, s Läbe isch so ungerächt, finget dir nid ou?

Erich: Ou jo.

Ingrid: Mönelang, hani zue mer gseit: Ingrid, hani gseit, we du jetz wider ä neuu Steu aanimmsch, de ischs das mou öppis vernünftigs. U när loufi so eim übere Wäg.

Erich: Dir chöit eim jo richtig leid tue. Weni öppis für euch cha mache...

Ingrid: Danke, das isch nätt vo euch, aber sicher nid nötig. I wott nume so schnäu wiä mögliche verschwinde.

Erich: Das gloubi nech gärn. We dir no einisch weit telefoniere, de bitte.

Ingrid: Danke. (*Geht zum Telefon, will gerade den Hörer abnehmen, als der Aparat klingelt*) Huch, bini jetz verchlüpft.

- Erich:** (*wundert sich*) Wär lütet de dohäre aa? Däs Nummero kenne doch nume... (*hebt ab*) Haas. – Matthias, hallo. – Jo, i bi ersch grad acho. (*Ingrid setzt sich wieder und hört gespannt zu*) Jo! (*Kurze Pause*) Hör mer uf. Ä riise Pleite, sägi dir. Froue... diä chame doch aui vergässe. – Was??? Was seisch du do? Und das verzeusch mer ersch jetz? (*Aufgeregt*) Wo bisch jetz? – Ou nei... I bi grad bi dr. Blib wo dä bisch, hesch ghört? – Jo. – Jo, bis gli. (*Legt nervös auf*) Ou das no.
- Ingrid:** Isch öppis nid ir Orngi?
- Erich:** Ä Fründ vo mir hett ä Outounfau gha. I muess sofort dert häre.
- Ingrid:** Ou nei, isch er verletzt?
- Erich:** Är seit ihm sig nüt passiert, aber bi däm weiss mä das niä so genau. Tja, i muess de jetz würklech goh.
- Ingrid:** (*steht auf*) Jo, sicher. I wott euch nid ufhaute. (*Geht zur Tür*) I schlofe eifach unger ere Brügg oder so, faus ig mi Brueder nüm sött verwütsche. Weni doch nume s Gäud für nes Biliet hätt.
- Erich:** (*besorgt und aufgeregt*) Nei, das chunnt gar nid i Frog. Wüsster... blibet eifach hiä, bis i wider zrugg bi. Lüttet nume no einisch aa. Und wenn eue Brueder nid chunnt, de finge mer o no ä angeri Lösig. Chlaue chöit dr hiä sowiso nüt, sisch jo no nid emou iigrichtet... Muesst entschoudige, dass isch nume ä Witz gsi.
- Ingrid:** I wott euch aber kener Umstäng mache.
- Erich:** (*Sucht in seiner Hosentasche die Schlüssel*) Ne nei. (*Plötzlich*) Ou nei... I ha jo gar kes Outo. Bettina du enttüsich mi vo Minute zu Minute meh. Hoffentlech steit do unger grad äs Taxi.
- Ingrid:** Chani euch jetz irgendiä häufe?
- Erich:** Dir blibet hiä und kümmeret nech um euch. Eh, aabiete chani euch leider nüt. I bi nämlech no nid emou iizoge. Aber das erklär ig euch spöter. Bis när. (*Schnell ab nach hinten*)
- Ingrid:** Bis denn... und danke. (*Sieht sich im Zimmer um, streckt sich, geht dann zum Telefon, wählt eine Nummer*) Gabi? – I bis. I bi hiä ine ächt komischi Situation inegrütscht. – Frog mi gschider nid. Auso... im Momänt hani äs Huus

für mi ganz ellei. – Dr neu Job? Hör mer uf mit däm. Diä hei mi usegheit. Isch mer o gliich. I bi no niä bsunger geeignet gsi für so öppis. – Für was? Eh, für's Schaffe und so. I weiss no nid wasi mache. Chani bi dir penne? I bi wider mou usgschosse. – Jo, i weiss, dass i dr no 200 Franke schoude. (*Draussen hört man Helene und Ruedi reden*) Du, i muess ufhänke, i gloub do chunnt öpper. (*Legt schnell auf, setzt sich*)

Helene: (*kommt in schwarz gekleidet, gfolgt von Ruedi herein, nachdem sie angeklopft hat*) Hallo? Erich? (*Sieht dann Ingrid, geht mit ausgebreiteten Armen auf sie zu. Ingrid ist bereits aufgestanden. Ruedi schliesst die Tür*) Oh Ching, loh di loh umarme. (*Umarmt sie stürmisch. Küsse auf beide Wangen*) Wiä lang hani uf dä Ougeblick gwartet. Härzlech Wiukomme i üsere Familiä. (*Ingrid ist völlig sprachlos*)

Ruedi: (*umarmt Ingrid ebenso, küsst sie auf beide Wangen und dann auf den Mund*) Schwigertochter. (*Helene räuspert sich laut. Ruedi*) Es freut mi sehr di i üsere Familiä chönne z begrüesse. Jo jo, üse Erich. Är hett ä verdammt guete Gschmack.

Helene: Genau wiä si Vater, oder nid?

Ruedi: Jo eh, we dr Lack einisch Chrutzer hett... (*Ingrid weiss gar nicht was mit ihr geschieht*) I hoffe doch, dass du üs mindischtens drü Änkuchinder schänksch.

Ingrid: Wiä bitte?

Helene: Ruedi! Das geit üs doch gar nüt aa.

Ruedi: Nei, aber mä darf das doch erwähne, oder?

Helene: (*zieht ihren Mantel aus, legt ihn über eine Stuhllehne*) Jo, jo. Wo isch de dr Erich?

Ingrid: Dr Erich? Dä... muess em nä Fründ ire Notlag häufe. Är hett gseit, dass är grad wider zurgg chunnt.

Helene: Jä, so isch er äbä. Gäng um s Wohu vo dä angere besorgt. Aber siner Eutere vergisst är äüä so langsam. (*Sieht sich um*) I chas gäng no nid gloube, dass d Berta euch das Huus vererbt hett... das blöde aute Wiib.

Ruedi: Helene, wiä redsch du über dini Schweschter?

Helene: Verstorbeni Schweschter, Ruedi.

- Ruedi:** Äbe, das isch no schlimmer! Über Toti läschteret mä nid.“
- Helene:** Diä hett mi jo nid emou mit em Füdle aagluet. Mir hei nümmitnang gredt, sit si ghörote hett und das isch vor über 50 Jahr gsi.
- Ruedi:** Und werum treisch du de schwarz?
- Helene:** Was söue d Lüt de vo mer danke?
- Ruedi:** (*ironisch*) Das isch jo o sehr wichtig.
- Helene:** Das auto Sofa chunnt natürlech i Ghüder. Do isch si gäng mit ihrem fette Hingere druf blooschtet. Das chani nid gseh, weni bi euch z Bsuech bi.
- Ruedi:** (*zu Ingrid*) Du wirsch das sicher id Hang näh, Ching. Du hesch sicher ä bsungers guete Gschmack, was d Irichtig aageit.
- Helene:** Das muess o so sii. Richt das aues neu ii... Eigentlech ischs jo ä Schand, was dr Erich mit üs gmacht hett.
- Ingrid:** (*versteht nicht*) Wiso? Was hett er gmacht?
- Helene:** Jo, du bisch guet, mis Ching. Was hett er gmacht, frogt si, Ruedi.
- Ruedi:** (*setzt sich auch wie die anderen*) Üse Erich, gäng isch er ungerwägs, dä Bängu. Scho über zwe Mönnet hei mer ne nümme gseh. U vo dir hei mer afe nume öppis ghört. Und wener üs mou bsuecht, de gäng nume für ei oder zwe Stung.
- Helene:** D Arbeit geit vor, seit er denn gäng.
- Ruedi:** I sim Bruef isch das sicher so und är verdient jo o sehr guet. Aber diä ewigi Fahrerei, i weiss gar nid wiä är das ushautet. (*Ingrid macht grosse Augen hört gespannt zu*)
- Helene:** Ussteuige z Dänemark, Sonderschouä z Dütschland, Mässe z Gänf. Aus dräiht sech i sim Läbe nume um diä blöde Outo.
- Ruedi:** Das wird jetz sicher gli äs Ändi ha. Statt mit Outo wird dr dank ir Zuekunft mit dr Ingrid spile.
- Helene:** Du hesch aber o ä Art di uszdrücke... Aber hoffe tue nis jo ou. Jetz läbt er ömu afe nümmitnang i dere aute Dachchammere z Bärn. Das isch auso scho nüt gsi. Aber was verzeui dir, Meitschi. Diä Wohnig kennsch du jo sicher viu besser aus i.

Ingrid: Eh jo, aber...

Helene: Mä sött euch jo eigentlech ohre. Dr Erich chunnt vor zwöi Johr oder so plötzlech bi üs aa und verzeut, dass är ändlech ä jungi Frou heig lehre kenne. Wird o öppe Zyt hett är gseit.

Ruedi: Är hett sech jo s Läbe lang nume um si Arbeit kümmeret.

Helene: Dass dir heimlech ghürote heit, ohni o nume äs Wörtli z säge, isch ä Schand.

Ingrid: Momänt. I gloube i muess do öppis kläre...

Helene: Ne nei. Das isch jetz z spät. Diä Überraschig isch nech glunge. *(Weinerlich)* I weiss nid mit was i das verdient ha.

Ruedi: Jä Helene, si hei sech nunemou so entschide. Und i bi mit mire Schwigertochter sehr z fride. *(Lächelt Ingrid zu)*

Helene: Jo, ig ou. Um das geits jo gar nid. Mir gseh di hüt zum erschte Mou, Betty. Versteisch?

Ingrid: Betty?

Helene: Jo. Isch doch richtig, oder? Dr Erich hett am Telefon gäng vor Betty gredt.

Ingrid: *(spielt jetzt langsam mit)* Eh... jo, das seit är öppe mou. Aber eigentlech heissi Ingrid.

Ruedi: Ingrid? So nä schöne Name.

Helene: Üse Erich u siner Kosenäme. Mir hett är aus chliine Bueb jo gäng Mamatschi gseit.

Ruedi: I gloube, dass d Helene üs jetz ändlech mou vo sich sött verzeue.

Helene: Jo sicher. Wiä louft de di Kosmetik-Salon? Hesch scho viu Chunde?

Ingrid: Eh... jo, dr Lade louft rächt guet, isch gäng vou.

Ruedi: Jo super. Aber we du jetz vo hiä gäng bis dert häre muesch fahre, isch das jo ä schöni Strecki jede Tag. Wiviu Kilometer si das öppe?

Ingrid: *(fragt vorsichtig)* 50?

Helene: *(erstaunt)* 50?

Ingrid: 80?

- Helene:** Das chunnt im scho nöcher. Eh jo, we dir diä Fahrerei nüt usmacht und es sech lohnt...
- Ruedi:** Wiä geits de dim Vatter? Geits ihm besser?
- Ingrid:** Mi Vater? Jo, dä isch scho wider ganz dr Aut. Dä hout nid so schnäu öppis um.
- Helene:** Das fröit mi. Wo är doch vor zwoe Wuche ersch am Härz isch operiert worde. Dr Ruedi und ig hei richtig Angscht gha um ne. Drbi kenne mer nä jo eigentlech gar nid. Eh jo, d Houptsach isch, dass er wider gsung wird.
- Ruedi:** Was ig aber gärn mou würd wüsse... wiä hei dr Erich u du nech eigentlech lehre kenne?
- Helene:** Ou jo, das möchti o gärn wüsse. Über das hett dr Erich o no niä es Wort verzeut.
- Ingrid:** *(hat jetzt Spass an dem Theater)* Tja, auso, das isch so gsi: Letscht Summer, wos so heiss isch gsi...
- Helene:** Du meinsch vorletscht Summer.
- Ingrid:** Natürlech. I Löli. Mir kenne üs jo scho fasch zwöi Johr. A däm Tag bini im Fitness-Studio gsi. I ha wider mou äs paar Kilo zuegleit gha und diä hani wöue abstrample...
- Helene:** Wohär, du hesch doch keni Problem, so wiä du usgsehsch...
- Ingrid:** Auso, uf jede Fau bini dert gsi und ha veiechli träniert, dass mir bi dere Hitz ganz komisch isch worde. I bi schnäu voruse gange... und woni wider zue mer bi cho, hett dr Erich grad Muu zu Muu Beatmig gmacht bi mer. Jo, und sit denn si mer zäme.
- Helene:** *(holt ein Taschentuch hervor)* Oh nei, was für nä schöni Gschicht, gäu Ruedi?
- Ingrid:** Är isch zuefäuig verbi cho, und i sig ihm grad id Arme gheit, hett är gseit.
- Ruedi:** De chasch du jo diräkt em Erich dis Läbe verdanke.
- Ingrid:** Chame so säge, jo.
- Helene:** Das chönnt gwüss grad ä Szene usem ne Fium sii. *(Trocknet sich gerührt die Tränen)* Aber so isch üse Erich äbä. Was hei de dini Eutere drzue gseit?

- Irgend:** Eh, das hett se natürlech o sehr beiidrucke. Aber... dass mir verhürotet sii, das hei si o ersch geschter erfahre. *(Spielt jetzt schon die Hausdame)* Hhm... aabiete chani euch leider no nüt, mir si jo ersch grad iizoge.
- Helene:** Das macht doch nüt. Houptsach dir fühelet nech hiä wohu. Hesch du de Zyt hiä aus z mache?
- Ingrid:** Jo, mi Salon übernimmt ä Aagschteuti für drei Wuche.
- Ruedi:** Und dr Erich, nimmt er sech jetz o ändlech mou chli Zyt für di?
- Ingrid:** Sicher. Mir wei sogar no id Flitterwuche. 14 Täg Wien hei mer dänkt.
- Helene:** *(schwärmt)* Wien. Oh, d Staatsopere, Schönbrunn, dr Stephansdom. Dert hani ou scho gäng mou häre wöue. So öppis chönnte mir üs doch zum 30.(?) Hochzytstag gönne, Ruedi?
- Ruedi:** We dä meinsch, Leni.
- Erich:** *(kommt schnell und ausser Atem von hinten herein)* Oh, dir sit scho do?
- Helene:** *(steht wie Ruedi auf, umarmt Erich)* Erich, Bueb, loh di lo drücke. Eigentlech müesste mer jo bös sii, dass du üs so hingergeisch. *(Kneiff ihm in die Wange)* Und abgnoh hesch o scho wider.
- Ruedi:** *(begrüssst ihn auch)* U gliich hesch du ä gueti Wahu troffe, i bi sehr z fride.
- Erich:** *(versteht ihn falsch)* Jo, s Huus kennet dr jo. I has chuum chönne gloube, dass d Tante Berta mir das Huus vermacht hett.
- Helene:** Gnue gross ischs uf jede Fau. Jä, dir bruchet o viü Platz. We de d Änkuching mou do sii...
- Erich:** Änku? Muetter, Vater... i gloube, i muess afe einisch öppis erkläre. Wüsst dr, das mit mire Frou, das isch...
- Ruedi:** Jetz bruchsch du di o nüm z entschoudige. Das hättsch dr vorhär chönne überlege. *(Ingrid steht auf, räuspert sich)*
- Erich:** Was? Ou, entschoudigung. I ha euch nanger gar nid vorgsteut. Vater, Muetter, das isch...

- Helene:** Erich, mir si scho fasch ä Haubstung hiä. Meinsch würklech mir heig üs no nid bekannt gmacht?
- Erich:** Ah jo, i dämm Fau... (*Ingrid hofft, dass die Wahrheit nicht heraus kommt*) De wüsst dir jo sicher o scho über ihri Situation Bscheid. Wiä gseht's eigentlech us? Isch jetz aus Ok, Frou... (*Ingrid springt ihm plötzlich um den Hals, küsst ihn stürmisch. Erich weiss nicht was ihm geschieht*)
- Ingrid:** Natürlich! Was söu de nid ir Ornig sii, Muusebärli?
- Helene:** Oh, oh, wiä zwe jungi roti Öpfu wome grad vom Boum abgläse hett.
- Ruedi:** Und wiä besorgt är se frogt ob aus ir Ornig sig. Helene, sötte mer äch doch no schneuer Grosseutere wärde, aus mer dänkt hei? (*Erich wehrt Helene ab, ist aber völlig sprachlos*)
- Helene:** De sägets üs bitte, nid dass es wider so geit, wiä bi eure Trouig. De isch dä Änku do und mir erfahres ersch, wener scho id d Schueu chunnt.
- Erich:** Cha mer villech mou öpper verzeue, was hiä los isch?
- Helene:** Du bisch guet. Das chönnte mir di froge.
- Ingrid:** (*legt ihren Arm um Erich's Taille*) I ha dine Eutere aues verzeut, Erich. Wiä lang mir üs kenne, wiä mir üs hei lehre kenne und dass mir ersch sit drei Täg verhürotet sii, aui Einzuheite.
- Erich:** Dir heit... i meine, du hesch was?
- Helene:** Scho guet, Bueb. Mir wei jetz nümm drüber rede. Und eigentlech chani jo froh sii, dass es so cho isch.
- Ruedi:** Mo mou, Erich. Steu dr mou vor, dini Muetter hett dr eigentlech no bis änds Johr wöue Zyt gäh di z verhürote, süsch hätt si di mit dr Tochter vom Liseli Kunz wöue verkupple.
- Helene:** (*bestimmt*) Jo, u das hätti gmacht.
- Erich:** Ou nei Muetter, doch nid diä!
- Helene:** We du nid vorwärts machsch, muess i mer jo öppis überlege. Du chasch doch nid dis Läbe lang ellei bliibe. Aber jetz isch das Problem jo Gott sei Dank glöst.
- Ingrid:** Jo, das stimmt.

- Erich:** (*zaghaft*) Ja... das stimmt äüä.
- Helene:** Was hautet dir drvo, we mir hüt z Obe aui zäme gö go ässe? Mir hei üs doch soviu z verzeue. Immerhin müesse mir fasch zwöi Johr nochehole.
- Ingrid:** Ou jo, das isch ä prima Idee.
- Erich:** (*nervös*) Das hätte mer chönne mache Muetter, weni nid grad ire Haubstung ä gschäftlechi Besprächig hätt.
- Ruedi:** Jetz? Am Obe? U hiä im Dorf?
- Erich:** Eh jo. Im Hotel Schlüssu. D Chunde sii grad uf dr Durchreis. U weni se hüt am Obe triffe, chani mer d Reis uf Hamburg spare. Isch doch besser so, oder?
- Helene:** Jo, das isch aber schad. Grad hüt am Obe. Was mache mer de jetz?
- Ruedi:** De göh mer mit dr Ingrid go ässe und du chunnsch spöter noch.
- Erich:** (*schnell*) Nei, das geit ou nid.
- Helene:** Werum de nid?
- Erich:** Jo, wüu...
- Ingrid:** Wüu ig em Erich versproche ha, dass ig nä zu dere Besprächig begleite.
- Erich:** (*wütend*) Jo?
- Ingrid:** Jä, weisch du das de nüm?
- Erich:** Richtig. Jetz chunnts mer wider i Sinn.
- Helene:** Jo, de haut äs anders Mou. (*Zu Ingrid*) Morn mache mir zwöi üs aber uf d Socke und gö go Möbu useläse, isch guet?! I hole di ab. Und de hätti gärn, dass mir nöchscht Wuche oder so, o mou dini Eutere lehre kenne, Ingrid.
- Erich:** Werum? Das pressiert doch nid, Muetter.
- Helene:** Werum, frogt er, Ruedi. Mir hei dänk viu mitenanger z plane.
- Ingrid:** (*versteht auch nicht*) Dir heit was z plane mit mine Eutere?
- Helene:** Dir chöit nech aber o dumm aasteue. Eui chiuchlechi Trouig natürlech. Was de süsch? We mir bim Standesamt scho nid drbi gsi sii, wei mir üs im Minimum ums

Hochzytsfescht kümmere. Und das wird o nid gross verschobe. Am beschte grad nöchsch Monet. Dir bruchet nech so guet wiä um nüt z kümmere. I wirde das id Hang näh. Oder heit dir öppe verschidene Konfessione?

Erich: Nei?

Ingrid: Nei... ?! Nei!

Helen: Eh, auso.

Erich: Aber Muetter, das muess doch nid überstürzt wärde. Und sowiso...

Ruedi: Erich, du weisch genau, dass es gar ke Sinn hett, dire Muetter öppis wöue uszrede. Was si sech i Chopf gsetzt hett, das zieht si ou düre.

Helene: Genau! (*Steht auf*) De göh mer jetz go ässe, Ruedi. U we d Besprächig nid z lang duret, de chömet doch när ou no. Zwe Stung si mer sicher dert. Bim Griech, ir Ahornstross.

Erich: I danke nid, dass das müglech isch. Weisch, weni mou am Verhandle bi...

Helene: Jo jo. (*Zieht ihren Mantel an*) Du hesch jo niä Zyt für üs. (*Zu Ingrid*) Muesch ne scho chli dra näh, Ingrid. Süsch cha eui Ehe sehr eisitig wärde.

Ingrid: Ke Angscht, Schwigermuetter. I mache mis Beschte.

Helene: Das gloubi dr ufs Wort. Auso, de bis morn. (*Umarmt Erich, dann Ingrid, geht schon zur Tür*)

Ruedi: (*umarmt Erich auch*) Bis denn, Bueb. (*Umarmt dann Ingrid und küsst sie wieder*) Ingrid, mis Liebs.

Helene; (*räuspert sich laut, streng*) Chunnsch jetz, Ruedi?!

Ruedi: Jaja, nume ruehig. (*Lächelt Ingrid noch einmal zu, dann mit Helene ab. Erich holt tief Luft, will gerade loslegen...*)

Ingrid: Jetzt reg di nid uf. Chasch dankbar sii. I ha dir schön us däm Schlamassu ghoufe. Das muesch doch zuegäh.

Erich: (*wütend*) I söu dir... i söu dir dankbar sii? I söus zuegäh? Jo, i gibes zue. Morn bir Kripo gib i zue, dass ig euch umbrocht ha. Was söu das? Sit dir völlig düregheit? Dir chöit nech doch nid eifach aus mini Frou usgäh.

Ingrid: Aha, und werum hesch de dine Eutere nid gard d Wahrheit gseit?

- Erich:** Jo, wüu...
- Ingrid:** I wirde drs säge. Wüu dir das piinlech isch gsi. Dim Vater und dire Muetter zersch grossartig vo Frou und Ehe öppis vorspile, und jetz? Wo isch si de dini Frou?
- Erich:** Das geit euch doch gar nüt aa. I bi sit über 2 Johr mit dr Bettina zäme. Und si hürotet mi. I chaß eifach nid fasse. (*Ironisch*) Und dir sit irä Notlag, he? Ä ganz gemeini Betrüegere sit dir. Verlöhnt sofort mis Huus, bevor no äs Unglück passiert. (*Zeigt auf die Tür*)
- Ingrid:** (*wundert sich plötzlich*) Das isch doch nid di Ärnscht?
- Erich:** Und ob! Und höret gfälligscht uf mi z duze. Ou... i chönnt mir säuber eis chläpfe, dass i so blöd bi und uf so öppis wiä euch inegheie. (*Ingrid holt betrübt ihren Rucksack*) No jedes schwirige Gschäft hani zu mim Vorteu chönne abschliesse, u när macht es Frouezimmer so öppis mit mir.
- Ingrid:** (*weinerlich und ernsthaft betrübt*) Und i ha's nume guet gmeint, wüui d Situation no ha wöue rette. Aber so isch s Läbe, hert und ungerächt, genau wiä dir. Aber scho guet, i ha scho verstange. I bi guet gnue für angeri usem Schlamassu z zieh. Aber weni säuber Hiuf bruche, de loht mä mi lo gheie wiä nä heisse Händöpfu. (*Geht zur Tür*) I bi jo für aui ä Betrüegerin, jo jo... De schlofi haut im Waud. Und we morn ir Zytig steit, dass ä jungi Frou erfrore sig, de bini mou gspannt, was eui Eutere drzue wärde säge, we si vernäh, dass ig das bi, wo do eländiglich verreckt isch...
- Erich:** Jo und? Wüsst dr was? Es isch mir Schissegliich, wo dir häre göht.
- Ingrid:** Auso de... läbet wohu. (*Geht langsam ab*)
- Erich:** (*plötzlich, als Ingrid schon fast draussen ist*) Hey... eh... so wartet doch.
- Ingrid:** Was isch de no?
- Erich:** Eh... dir müesst auso würclech unger dä Böim schlofe, oder?
- Ingrid:** Das chöit dir euch aus riiche Gschäftsmaa sicher gar nid vorsteue, he? Das hani mer dänkt. Was intressiert's nech de no, was mit mir passiert? Dir heit mer dütlech eui Meinig gseit.

- Erich:** Jo, i bi o verruckt. Heit er nid o s Gfüheu, dass das so (*zeigt auf ihre Beine*) chli chaut isch dusse? Si hei Sturm und Räge gmäudet.
- Ingrid:** Jo und? Was macht das no für ne Ungerschiid? Mis Läbe isch so oder so verbi. Ob im nä Minirock oder i länge Ungerhose. Machet nech gschider Gedanke über eui suberi Weschte. I mische mi nimm i eues Läbe ii. (*Geht ab*)
- Erich:** (*holt sie zurück, schliesst die Tür*) Jetzt loset doch einisch. Werum dir kes Dach überem Chopf heit wotti gar nid wüsse. Und schlussändlech ischs mer ou egau, was dir i Zuekunft so tribet. I weiss aber ou, dass es scho spät isch und das ig ke Unmönsch bi. Und we euch würklech öppis sött passiere, de würdi mer das niä vergäh, o we dir ä Schlawiner sit...
- Ingrid.** Und was heit dr jetz vor?
- Erich:** Villech würde mi viu für wahnsinnig erkläre. Aber... we dir weit, chöit dir hüt hiä schlofe.
- Ingrid:** (*erfreut*) Würklech?
- Erich:** Das mer üs richtig verstöh, dir schlofet do uf em Sofa. Und morn am Morge, weni go go schaffe, de sit dir wider verschwunde, isch das klar?!
- Ingrid:** Jo, isch ir Ornig. (*Setzt sich auf's Sofa*)
- Erich:** I goh jetz do übere. (*Zeigt nach rechts*) I muess no äs paar Sache düreschaffe. (*Geht kurz nach hinten, kommt mit einer Aktentasche zurück*)
- Ingrid:** Und wo schlofet dir?
- Erich:** I bliibe ou hiä, dass dir ke Blödsinn machet. Do äne ligt ä auti Matratze.
- Ingrid:** (*zieht ihre Schuhe aus*) Aha.
- Erich:** (*geht ab nach rechts*) Und no einisch: Nume bis morn am Morge.
- Ingrid:** Jo jo.
- Erich:** (*ab nach rechts, nachdem er noch einen Blick auf ihre Beine gewofen hat*) Auso de...
- Ingrid:** (*spricht zu sich selbst, nachdem Erich die Tür geschlossen hat*) Nume bis morn am Morge? Das dänksch du, Erich

Haas. Jetzt gehts ersch richtig los. (*Steht auf und lässt sich dann mit Schwung aufs Sofa fallen*)

Vorhang

2. Akt

(Am nächsten Tag, ca. 19.30 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, ist das Wohnzimmer komplett neu und modern eingerichtet. Couch mit Sesseln, Schrank, Bilder an den Wänden, etc.)

Ingrid: *(kommt von links, hat eine Vase mit Blume in der Hand, stellt diese auf den Tisch, sieht sich um)* Jooo, so hani mer ä schön iigrichteti Chuchi vorgsteut. *(Lässt sich seufzend in einen Sessel fallen. Sie trägt wieder de Minirock. Es klopft. Ingrid steht schnell auf, unsicher)* Jo?

Bettina: *(kommt herein, hat ein Schlüsselbund in der Hand, wundert sich sehr, sieht sich um)* Eh... ou Entschoudigung. I ha mi äüä im Huus girrt. *(Will wieder ab, dann)* Oder spinni jetz? I chönnt schwöre, dass ig geschter hiä bi gsi.

Ingrid: Zu wäm weit dr de?

Bettina: *(kommt zurück)* Jo, i ha em Herr Haas wöue dr Outoschlüssu zrug bringe. Aber... ne nei, dir müesst entschoudige.

Ingrid: Dir sit hiä scho richtig. Chani öppis für nech mache?

Bettina: I bi hiä richtig? Söu das heisse, dass das doch em Erich sis Huus isch, woner vo sire Tante geerbt hett?

Ingrid: Genau! Wohär wüsst dir de...

Bettina: *(versteht die Welt nicht mehr)* Aber geschter isch hiä doch nume äs auts Sofa gstange und jetz isch diä Wohnig völlig neu iigrichtet. Und wär sit dir, weni darf froge?

Ingrid: *(reicht ihr die Hand)* Hallo, i bi d Ingrid, d Frou vom Erich.

Bettina: *(gibt ihr vor Staunen nicht die Hand)* Dir sit d Frou v...

Ingrid: *(nickt)* Hhmmm.

Bettina: Obwohu i hiä geschter mit verbungene Ouge bi ingefühert worde und dr Erich mir ä Hürotsaatrag gmacht hett? *(Stellt sich vor)* Kunz, Bettina Kunz.

Ingrid: *(unsicher aber gefasst)* Dir sit d Bettina? Jo... auso... i ha wöue säge, dass dr Erich und i so guet wiä verhärotet sii. Mir wei afe mou äs paar Wuche zäme wohne. Hocket doch ab.

- Bettina:** Das muessi jetz ou. (*Legt die Schlüssel auf den Tisch*)
- Ingrid:** Darf ig euch öppis aabiete?
- Bettina:** Nei danke. Es paar Froge hätti aber gliich, wo dir mir chönntet beantworte.
- Ingrid:** (*setzt sich auch*) De leget mou los.
- Bettina:** Dir und dr Erich weit hürote? Wiä lang kennet dir ne de scho?
- Ingrid:** Nöchscht Mändi sis genau vier Wuche. I weiss, was dir dänket. Das isch villed chli schnäu gange... aber mir danke haut ganz modern.
- Bettina:** (*aufgebracht*) Dir sit scho vier Wuche mit em Erich zäme? I gloubes eifach nid. Und sit wenn wohnet dir hiä? Und wo chöme diä Möbu so plötzlech här?
- Ingrid:** Geschter am Obe hett är mir aaglüte, dass i söu cho. Jo und d Zimmer hani hüt iigrichtet. I bi dr ganz Tag mit em lichoof beschäftigt gsi. Gfauts nech?
- Bettina:** (*hört das gar nicht, steht wütend auf und spricht mehr zu sich selbst*) Scho sit vier Wuche, dä Möff! Mir ä Aatrag go mache u sech ä Stung spöter di Nöchschi bsteue.
- Ingrid:** Eh, reget nech doch nid uf. Dr Erich hett mir vo euch verzeut und ou, dass dir äs guets Verhäutnis heiget. Das stört mi nid würklech.
- Bettina:** Dasch aues wo dir drzue z säge heit? Är hett mit mir ufs Standesamt wöue. Das si no nid 24 Stung här. Und das isch euch gliich?
- Ingrid:** Ou wüsst dr... i dänke do anders was ä Beziehig oder ä Ehe aageit. U wenn o no ä angeri Frou im Spieu isch, cha das sehr erfrüschend sii, fingeni. Dir nid ou?
- Bettina:** Jo, dir heit villed Närke. Dä betrüegt mi scho wuchelang mit euch. (*Holt ein Taschentuch hervor*) Und ig ha gäng gemeint, dass dr Erich und ig ou ohni Trouschiin glücklech sii mitenang. Und jetz das. Wiä weiss i de wiviu Froue süsch no ä Roue spile i sim Läbe?
- Ingrid:** Jetz grännet doch nid. I bi sicher, dass är euch gäng no gärn hett. Und ou wenn er mi scho gli hürotet, muess sech doch nüt dra ändere, dass dir ihn o gärn heit.
- Bettina:** I begriffe das aues nid. U dir sit o anders aus angeri Froue. Wüsst dr, em Erich ligt das Usgflippte und Ungwöhnleche

eigentlech gar nid. Und weni mer euch so aaluege...
(*spielt auf ihren Minirock und die sonstige Bekleidung an*)
wungerets mi scho, dass dr Erich und dir... auso, näht
mers bitte nid übu. Verstöht dir nanger überhaupt?

Ingrid: Ou jo. Mir rede und rede und rede. Dr Erich und ig hei äs
einmaligs Verhäutnis. Zwüsche üs herrscht irgendwiä so
öppis wiä Telepathie, versteisch?

Bettina: Ig... eh... (*wundert sich*)

Ingrid: Ou chumm, mir säge nanger doch du. Das isch vii
persönlecher. Und mir si o öppe im gliiche Auter.

Bettina: Tja... (*nicht sehr begeistert von diesem Vorschlag*)

Ingrid: Wo bini verblibe? Richtig... Telepathie. Du kennsch das
doch sicher ou. Mä weiss, dass dr Erich chunnt und wott
öppis z ässe mache. U när chunnt er ine und hett ä grosse
Sack mit feine Sache vom McDonald i dr Hang, wüu är
sech nämlech dänkt hett, dass ig grad hüt nid Luscht ha
zum choche. Isch das nid Wahnsinn? So Sache passiere üs
anduurend. Dr Erich seit das woni danke und umgekehrt.

Bettina: Är hett scho bi euch gässe?

Ingrid: Jo sicher. Nach sim Gschäft hett er doch gäng Hunger.

Bettina: Wo heit dr de bis jetz gwohnt?

Ingrid: Z... jo z (*Ort einfügen*)

Bettina: (*glaubt, dass ihr ein Licht aufgeht*) Jetz weiss i ou, werum
diä Besprächig z vor drei Wuche so lang duuret
hett.

Ingrid: Gsehsch, denn isch dr Erich sicher bi mir gsi.

Bettina: I wott gar nid dra danke, was passiert wär, weni geschter
zu sim Aatrag jo gseit hätt.

Ingrid: Jo, de hättsch mi haut ufene angere Wäg lehre kenne.
Aber so ischs doch o ganz nätt.

Bettina: Dass dir... dass du so ruehig blibsch drbi. Wiä heit dir
nech de lehre kenne?

Ingrid: Pass uf! I fahre mit mim Velo uf dr Gloggestross und
muess bi dr Eicheallee verbi. Do nimmt mir dä Löffu
eifach dr Vortritt. Är heig mi gar nid gseh.

Bettina: Wär?

- Ingrid:** Was weiss ig! Irgend sone Sundigsfahrer.
- Bettina:** Jä und dir isch nüt passiert?
- Ingrid:** Mini Backechnoche si aabrochem dr rächt Mittufinger verquetscht, s linke Fuessglänk isch uskugelet und s Chnöi isch gsplitteret gsi. Und drzue hani Schürf-und Platzwunde gha am ganze Körper.
- Bettina:** Ou nei... (*plötzlich*) Und das isch so schnäu verheilet?
- Ingrid:** Dr Dokter hett gseit, äs sig äs Wunger. Und no niä sig eini vo sine Patiäntinne so schnäu wider uf d Bei cho.
- Bettina:** Und du bisch wider ganz gsung?
- Ingrid:** Jo sicher. Gscheschs jo säuber. (*Bewegt Arme und Beine*) Uf jede Fau bini dert uf dr Stross gläge und bi natürlech bewusst los gsi. Woni mini Ouge wider ufgschlage ha, hett dr Erich grad Erschti Hiuf gmacht bi mer. Är hett gseit, dass är dr erschti sig gsi am Unfauort und ou dr einzig wo ghoufe heig.
- Bettina:** Jo, das isch ganz Erich. Är isch gäng um s Wohu vo dä angere besorgt.
- Ingrid:** Jo genau. Du kennsch ne jo. Är hett mi när is Spitau brocht und mi jede Tag bsuecht. 14 Täg lang. Mängisch isch er sogar zwöimou am Tag cho. Woni när entloh worde bi, hett er mi abghout und Hei brocht. Tja, und wo ner wider hett wöue goh, hani ihn zum Abschied küsst, eigentlech ganz ohni Hingergedanke. Immerhin hett er mer jo s Läbe grettet.
- Bettina:** (*kann vor Rührung ihre Tränen kaum verbergen*) Jo jo.
- Ingrid:** Und was när passiert isch, chasch dr jo sicher danke. Hhmm... es isch so heiss gsi mit ihm und... eifach wunderbar. (*Seufzt*) Jo, und sit denn si mer zäme.
- Bettina:** (*seufzt auch auf*) Phu... das tönt jo wiä im Märli.
- Ingrid:** So gsehni das ou. Dr Erich hett mer när o grad vo dir verzeut, ou, dass dir heit wöue hürote.
- Bettina:** Das stimmt. Är hett mi wöue hürote. I ha aber abglehnt. D Ehe isch eifach nüt für mi.
- Ingrid:** Jo, we das so isch...

- Bettina:** I weiss, eigentlech hani gar ke Grund mi z beschwäre. I ha dr Erich jo nid wöue. Was wungerets mi de, wener ä angeri frog?
- Ingrid:** Genau.
- Bettina:** Aber i hane doch so gärn. Und ou wüu är mir nüt vo dir verzeut hett... eh jo, scho guet. I wirde scho drmit fertig wärde. *(Steht auf)*
- Ingrid:** Das gloubi ou. Und du bisch gäng wiukomme bi üs. Dr Erich isch sicher o iverstange mit dämm.
- Bettina:** I wott euch nid ewig störe, aber i loh mi uf jede Fau no einisch lo gseh, we dr Erich o do isch. Är isch mir jo scho no äs paar Erklärige schoudig.
- Ingrid:** Wenn du wotsch. I freue mi we du chunnsch.
- Bettina:** I wünsche dir uf jede Fau viu Glück mit ihm.
- Ingrid:** Danke, das hei mer sicher.
- Bettina:** Und grüess dr Erich bitte vo mir!
- Ingrid:** Machi.
- Bettina:** Tschüss, Ingrid. *(Öffnet die Tür nach hinten und geht ab)*
- Ingrid:** Machs guet, Bettina. *(Zu sich selbst)* Eh, das geit jo. *(Geht vergnügt tanzend ab nach links, singt dabei. Kommt nach einer kleinen Pause mit einem MP3-Player wieder heraus. Kopfhörer aufgesetzt, tanzt, singt laut mit, hat einen Kaffeebecher in der Hand, geht tanzend ab nach rechts. Kurze Pause. Erich kommt herein, ist sehr erstaunt, sieht sich um, glaubt nicht, was er sieht. Er hat ein Schild in der Hand, darauf steht: „Zu verkaufen“. Ingrid kommt laut singend von rechts, tanzt ab nach links, hat die Augen dabei geschlossen, sieht Erich nicht)*
- Erich:** *(erschrickt furchtbar, stolpert gegen die Eingangstür, lässt das Schild fallen)* Das... das isch doch aues nume ä Troum, oder?
- Ingrid:** *(kommt tanzend zurück. Sieht Erich jetzt nimmt die Kopfhörer ab)* Was machsch de du do? *(Erich spricht etwas bringt aber keinen Ton heraus)* Was seisch?
- Erich:** *(jetzt gefasster)* Was i hiä mache? Söttet dir nid scho lang verschwunde sii? Sit dir nid hüt am Morge mit mir zur Tür us?

- Ingrid:** Mou, das bini, aber...
- Erich:** Und was isch hiä passiert? Wo chunnt diä Iirichtig här?
- Ingrid:** Vom Möbu Wohnlich.
- Erich:** (*verärgert*) Werum dass hiä aues iigrichtet isch, wott i wüsse?
- Ingrid:** Das wott i dir jo grad erkläre. I ha würclech wöue verschwinde. Ufem Wäg zum Bahnhof bini no einisch schnäu i Denner. Jo, i ha Hunger gha. Und woni so mit dr Brigitte Mumethaler is Gschpräch bi cho, hett diä natürlech wöue wüsse, wär i bi.
- Erich:** Dir kennet Brigitte Mumethaler?
- Ingrid:** Jo, sit hüt morge. Uf jede Fau hani grad wider wöue goh, wo dini Muetter i Lade chunnt. Si isch scho ufem Wäg gsi zu mir und hett mit mir wöue go Möbu iichoufe. När hett di mi dä Chunde vorgsteut und... Was hätti de söue mache?
- Erich:** (*legt seine Tasche beiseite*) Dir heit mit mire Muetter zäme, d Iirichtig für s ganze Huus iikouft?
- Ingrid.** Jo, eigentlech nid aues. Nume diä Garnitur do. Si hett mer ä Check über 2000 Frank unger d Nase gha. Do hani ihre dä Gfaue nid chönne abschloh. Si hett gseit, o we du se enttüscht heigsch, sigsch du haut ihres einzige Ching und das sig ihres Hochzytsgschänk für üs. Und usserdäm heis dini Eutere jo dank o, dankeni.
- Erich:** (*ist sehr wütend*) Werum hesch du mire Muetter de nid d Wahrheit gseit?
- Ingrid:** Gsehsch... jetz seisch o du zu mir.
- Erich:** Weni mi ufrege duzi jede.
- Ingrid:** I söu dire Muetter d Wahrheit säge? Werum hesch de nid scho geschter subere Tisch gmacht?
- Erich:** Wüu, i fasses eifach nid was hiä passiert. Muess ig mir i mim eigete Huus, vo wiudfrömde Mönsche so öppis lo biete? Wär hett de di angere Sache zahut, he? Dr Schaft z.B., s Tischtuech und (*sieht in das Zimmer links*) Ooohh... mein Gott. Das darf jo nid wohr sii. (*Geht schnell zum Zimmer rechts*) Ä Schlofzimmeriirichtig us Eschehouz und s Bett mit iibouter Stereoaalag...

- Ingrid:** Mä wotts jo schliesslech chli gmüetlech ha i sine vier Wäng, oder nid?
- Erich:** Aber? Aber? Du! I wirde jo gar nümme gfrogt, was hiä aagschafft wird. Wär söu das zahle, wotti wüsse?
- Ingrid:** *(etwas unsicher)* I ha gseit, si söue d Rächning a Erich Haas schicke.
- Erich:** *(muss lachen)* Das gloubi nid. Du wosch mir verzeue, dass diä tüüre Sache hiä eifach uf mini chöschte si gliferet worde, obwouh di hiä gar niemer kennt?
- Ingrid:** Aber di kennt me hiä doch. Und aus dini Frou isch das überhaupt kes Problem gsi.
- Erich:** Du hesch di aus mini Frou usgäh?
- Ingrid:** Dini Muetter hett das gmacht, i ha nume gnickt.
- Erich:** D Brigitte Mumethaler hett gloubt, dass du mini Frou bisch?
- Ingrid:** Wiso? Bini villedch nid guet gnue für di aus Frou? *(Holt einen Sektkühler aus dem Schrank)* Lue einisch. De hei Boumbärgers üs gschänkt, aus Hochzytsgschänk. Isch das nid nätt? Si wei de no einisch verbi cho i de nöchschte Täg. Si näh drs nid übu, dass nä dini Frou no nid vorgsteut hesch, hei si gseit.
- Erich:** Bi Boumbärgers bisch o gsi? I bringe di um. I bringe di hiä uf dr Steu um. *(Will sie greifen)* Und wes s Letschte isch woni mache. *(Beide laufen einige Zeit um das Sofa herum)*
- Ingrid:** *(ängstlich)* Erich, jetz beruhig di doch. I bringe aues wider zrugg we de wotsch. *(Erich läuft schneller, packt sie dann, wirft sie aufs Sofa, legt seine Hände um ihren Hals, beginnt zu würgen)* Hiilfe, Erich, bisch du verrückt worde?
- Erich:** I zeige dr grad, wär hiä verrückt isch, du Biescht. *(Wirft sich auf sie)*
- Helene:** *(kommt ohne anzuklopfen herein)* Ooh... müesst entschoudige. Störeni das junge Glück?
- Erich:** *(lässt schnell von Ingrid ab)* Muetter, du? Eh... mir... hei di gar nid ghört. *(Steht auf, richtet seine Kleidung)*
- Ingrid:** *(ebenso)* Gott sei Dank.

- Helene:** I ha jo Verständnis drfür, we dir zwöi mou chli zärtlech weit sii, mitnang. Aber bim nächste Mou bschliesset gschider d Türe. Steuet nech mou vor, i wär inecho und dir wäret scho...
- Ingrid:** Äbe, das wär jo ä Katastrophe gsi, Erich. Dasmou isch's nume dini Muetter gsi, aber s nächste Mou chönnts o dr Pfarrer sii. (*Gibt Erich einen Kuss*) Isch es nid so, Schatz?
- Erich:** (*verdutzt*) Eh... jo jo.
- Helene:** Genau, das meinti o. I bi aber froh, dass dir nech so guet verstöht. Das hätt o anders chönne sii. Geschter hani grad ire Illustrierte gläse, dass ä Maa sini Frou umbrocht het. Chöit dir nech so öppis vorsteue? Erwürgt hett er se, vier Wuche nach dr Trouig.
- Erich:** Nei... was si das nume für Mönsche?
- Helene:** Apropos Pfarrer. I bi ufem Wäg dohäre no schnäu bim Pfarrer Hofer verbi und ha nim verzeut, dass dir euch gli o vor Gott weit s Ja Wort gäh.
- Erich:** Du hesch was?
- Ingrid:** Loh doch dini Muetter, Erich. Öpper muess sech jo um sörigi Sache kümmerere. Weisch de nid, was so nä Hochzytsfür für Arbeit mit sech bringt? Mir chöi jetz jedi Hiuf bruche.
- Erich:** Muetter, i gloube du überstürzisch das aues echli. Sötte mer das nid einisch i auer Rueh zäme bespräche?
- Helene:** Für das isch es z spät. I werde das scho mache. Das sit dir mir schoudig. Und i makes doch gärn, das weisch jo. Lue, d Ingrid freut sech, dass ig das für euch mache, oder?
- Ingrid:** (*nickt zustimmend und schmunzelt*) Hhhmm.
- Erich:** (*platzt fast vor Wut*) Jo de...
- Helene:** De wotti jetz gar nimm lenger störe. I ha nech nume wöue mitteile, dass ig für nächst Samschtig äs grosses Familiäfescht planet ha. Dir bruchet nech um nüt z kümmerere. I ha äs chauts Buffet bschteut. Das wird dohäre gliferet. Dr Beck bringt d Turte und mi Ruedi bringt de no zwöi Klappbett dohäre.
- Erich:** Klappbett?

- Helene:** Eh, dänk für Ingrid's Eutere. Du wosch dine Schwigereutere doch nid zuemete, dass si am späte Obe no uf müesse fahre?! Das isch unverantwortlech.
- Erich:** Aber Muetter...
- Helene:** Reg di nid uf. I nime das ganz ellei i d Hang. Du, Ingrid, bruchsch witer nüt z mache, aus dini Eutere für nöchsch Samschti dohäre iizlade. Wiä ig mi freue!!!
- Erich:** (*ironisch und etwas verzweifelt*) Und ig ersch.
- Helene:** U de mache mir üs äs paar so richtig gmütlechi Stunge. Vor auem wärde dr Ruedi und dr Vater vor Ingrid sech jo sicher vii z verzeue ha.
- Erich:** (*wundert sich*) Werum?
- Helene:** Eh wüu si doch vor fasch 20 Jahr, im Leukerbad zäme ihr Kur gsi sii.
- Erich:** Ah jo?
- Helene:** Jo, d Ingrid hett das uf jede Fau verzeut.
- Ingrid:** (*etwas unsicher*) Hani dir das öppe no gar nid verzeut?
- Erich:** Nei, hesch du nid.
- Helene:** So, i muess jetz. (*Will gehen, sieht sich dann noch mal um, schwärmt*) Mo mou, schön hesch das igrichtet, Ingrid. Dr Schaft passt exzellenz zu dere Garnitur. (*Öffnet die Tür nach draussen*) I chume morn zäme mit em Ruedi no einisch verbi. De luege mer üs de aues no i Rueh aa! Tschüüss zäme!!!
- Erich:** (*wütend*) I schloh vor, mir mache grad dert witer wo mer verblibe sii, bevor d Muetter isch ine cho.
- Ingrid:** Jetz los doch mou zue. I ha würklech ke Ahnig gha, wo ig hüt am Morge hätt söue häre goh. Und das Huus do steit völlig läär... Versteisch das de nid? D Wäut isch so ungerächt. Und ig has jo o nume guet gemeint.
- Erich:** (*holt das Schild hervor*) I ha das Huus wöue verchoufe. Das Schiud hätti im Vorgarte wöue ufsteue. Chasch mer bitte mou säge, wiäni das söu mache jetz was iigrichtet isch?
- Ingrid:** Du bisch grad so vii tschoud a dämm Ganze. Dini Muetter isch jo vori do gsi. Und, hesch ihre d Wahrheit gseit?

Erich: Nei...

Ingrid: Auso.

Erich: I wott nume eis. Das Spili hett sofort äs Ändi. (*Er holt sein Portemonnaie hervor*) Länge 500 Franke? Mit dämm söttsch afe mou über d Rundi cho. Das isch gschänkt, mit dr Bedingig, dass du sofort und für gäng us mim Läbe verschwindisch. Für mini Eutere wird mer scho ä passendi Gschicht iifae.

Ingrid: (*böse*) I wott dis Gäud nid.

Erich: Nei, aber mis Huus wosch. (*Steckt das Portemonnaie wieder ein*)

Ingrid: Und? Werum sött das mit üs unger eim Dach de nid klappe? Mir Gäud aazbiete, dass i verschwinde, dass isch jo s Letschte. Und sowiso chani jetz nid eifach wider us dim Läbe verschwinde, so guet wiä ni mittlerwile mit dine Eutere stoh...

Erich: Das isch's jo grad, s Schlimmschte. Ou nei, i wirde no wahnsinnig. Chasch nid eifach so schnäu wider verschwinde wiä uftouchet bisch?

Ingrid: I ha gmeint, du sigsch so ums Wohu vo dine Mitmönsche besorgt. Vo dämm hani nid grad viu gmerkt. Drbi säge das aui vo dir. Di Vater, dini Muetter, d Bettina...

Erich: (*glaubt, dass er sich verhört hat*) D Bettina???

Ingrid: Jo, richtig.

Erich: Du kennsch d Bettina? Das wird jo gäng besser.

Ingrid: Jo, si isch do gsi und hett dr Outoschlüssu zrug brocht. Do hani re jo fasch müesse verzeue, was hiä los isch. Übrigens söui dr liebi Grüess säge vo ihre.

Erich: Das isch jo schampar nätt. U wahrschinelch hesch ihre di gliichi Gschicht vorgloge, wo si sech mittlerwile im ganze Dorf verzeue.

Ingrid. Jo, sicher. Und si isch schwär beidrukt gsi, sägi dir. So wiäs hiä jetz usgseht... grännet hett si ou und...

Erich: D Bettina hett grännet? (*Überlegt*) Das hett si no niä gmacht.

ETC ETC